

Ein Schauspiel in drei Akten

Sechsmal musste der Stadtrat am Dienstag abstimmen, um am Ende zu dem selben Ergebnis zu kommen wie in seiner Februarsitzung: Anders als die Nachbarstädte Wolfratshausen und Bad Tölz wird Geretsried die Gewerbesteuer 2012 nicht erhöhen. Die Beratung darüber war ein Schauspiel in drei Akten.

VON SABINE SCHÖRNER

Geretsried – Der Prolog des Stücks liegt bereits fünf Monate zurück. In Vertretung von Bürgermeisterin Cornelia Irmer lässt deren Vize Gerhard Meinl (CSU) in der Februarsitzung über den mündlichen Antrag seines Fraktionssprechers Volker Reeh abstimmen, den Hebesatz der Gewerbesteuer auch im nächsten Jahr bei 320 Prozentpunkten zu belassen. Mit Unterstützung der Freien Wähler geht der Antrag durch. Die SPD hält den Beschluss für rechtswidrig, der Sachverhalt geht zur Prüfung ans Landratsamt. Auch die Rechtsaufsichtsbehörde erkennt einen Formfehler und empfiehlt, die Abstimmung zu wiederholen. Auf schriftlichen Antrag der CSU steht das Thema am Dienstag

erneut auf der Tagesordnung – das Schauspiel kann beginnen.

Erster Akt: Gleich zu Beginn der Sitzung beantragt Freie-Wähler-Stadtrat Lorenz Weidinger, das Thema von der Tagesordnung zu nehmen. Man stehe kurz vor der Haushaltsberatung für 2012, in der sich zeigen werde, wie viel Geld die Stadt im nächsten Jahr brauche. Deshalb mache es keinen Sinn, jetzt schon über den Hebesatz zu diskutieren. „Ich sehe die Gefahr, dass wir den Beschluss wieder aufheben müssen.“ Auftritt Gerhard Meinl: „Es geht nicht darum, was wir brauchen“, sagt der CSU-Stadtrat. Er erinnert daran, dass man einen einnahmenorientierten Haushalt aufstellen wolle. Das heißt, die Ausgaben richten sich nach dem, was an Geld zur Verfügung steht. Deshalb sei es wichtig, jetzt schon den Hebesatz für die Gewerbesteuer festzulegen. Weidingers Antrag wird mit 12:6 Stimmen abgelehnt.

Zweiter Akt: Der Antrag der SPD wird aufgerufen. Sie fordert eine Erhöhung der Gewerbesteuer auf wahlweise 380, 360 oder 340 Prozentpunkte. „Die Nachbarstädte haben die Notwendigkeit erkannt, sich Einnahmen zu sichern“, sagt Fraktionssprecher Hans Hopfner und weist auf die großen Aufga-

ben, die vor der Stadt Geretsried liegen, zum Beispiel der Bau des Hallenbads. Zu einer Gegenrede kommt es nicht. In einem Antrag zur Geschäftsordnung fordert Freie-Wähler-Sprecher Robert Lug ein Ende der Debatte und eine sofortige Abstimmung. Alle Argumente seien ausgetauscht, der rechtswirksame Beschluss falle ohnehin erst in der Haushaltsberatung. Deshalb sei jede weitere Diskussion „schlichtweg Zeitverschwendung“. Der Antrag wird mit 20:8 angenommen, es beginnt die Abstimmung. Für einen Hebesatz von 380 Prozentpunkten votieren nur SPD und Grüne. Bei 360 Punkten steigt Dominik Irmer von den Freien Wählern mit ein, bei 340 auch dessen Fraktionskollegin Sonja Frank. Trotzdem steht es am Ende 17:11, der SPD-Antrag ist abgelehnt.

Dritter Akt: Obwohl es nur noch eine Formsache ist, wird auch über den Antrag der CSU abgestimmt, den Hebesatz im nächsten Jahr bei 320 Prozentpunkten zu belassen. Das Ergebnis fällt mit 15:13 denkbar knapp aus. Lorenz Weidinger und André Banse, die vorher gegen eine Erhöhung gestimmt hatten, haben sich überraschend auf die Gegenseite geschlagen. „Logisch ist das nicht“, findet Gerhard Meinl. Der Epilog folgt in der Haushaltsberatung im Herbst.